

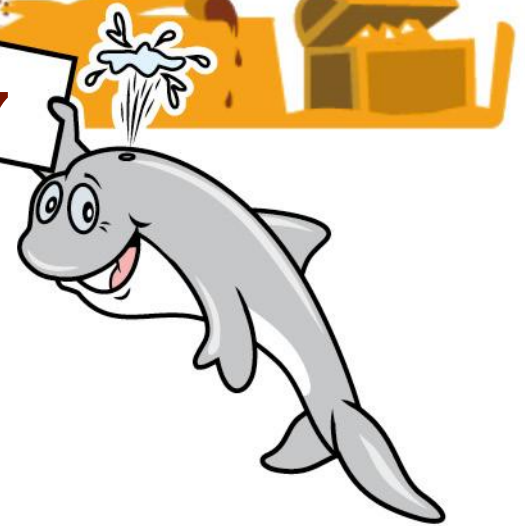
Störe- Zeugen der Evolution

Störe gehören zu den ältesten lebenden Tieren der Erde. Ähnlich wie Haie haben sie sich die letzten 250 Millionen Jahre kaum verändert. Sie gehören zu der Gruppe der Knochenfische, unterscheiden sich also von Haien und Rochen, die zu den Knorpelfischen gehören.

Sie besitzen keine echten Schuppen, sondern große Knochenplatten. Diese sind auf 5 Reihen an Rücken, Bauch, sowie den Seiten verteilt.

Alle Störarten sind Grundfische. Das heißt, sie halten sich vor allem auf Sandböden und in seichteren Gewässern auf. Daraus ergeben sich auch ihre Nahrungsgewohnheiten. Störe ernähren sich von bodenbewohnenden Tieren, wie z.B. Muscheln, Krebsen, Würmern und Schnecken, aber auch kleinere Fische zählen zu ihrer Beute.

Im vorderen Bereich ihres unterständigen Mauls sind vier Barteln zu finden, mit denen sie schmecken und tasten können. Spüren sie ein Beutetier auf, saugen sie es einfach mit ihrem röhrenförmigen, ausstülpbaren Maul auf.



KURZ & KNAPP

- **Größe:** kleinere Arten 1-2 m
größere Arten bis 5 m
- **Gewicht:** bis 100 kg
bei größeren Tieren bis 1,5 Tonnen
- **Nahrung:** Muscheln, Krebse,
Schnecken, Fischchen
- **Vorkommen:** Gewässer in Asien und
Russland
- **Bestand:** **stark gefährdet**

Die Störe sind Wanderfische, die einen Teil ihres Lebens im Meer verbringen, bevor sie zum Laichen in die Flüsse wandern.

Leider sind alle Arten der Störe stark gefährdet. Ein Grund dafür ist die Kaviargewinnung aus ihren Eiern, dem Laich.

Störe wachsen und vermehren sich nur sehr langsam, sodass immer weniger von ihnen in den Gewässern leben. Um den Bestand wieder zu stärken laufen bereits verschiedene Programme zur Wiederansiedelung der Störe, auch bei uns in der Ostsee.

WEITERE INFORMATIONEN

- Auch im OZEANEUM gibt es Störe zu sehen z.B. einen Waxdick der schon über 40 Jahre im Deutschen Meeresmuseum lebt, jedoch auf ein Alter von schon fast 70 Jahren geschätzt wird.
- Unter <http://www.scinexx.de/dossier-detail-307-6.html> können die älteren Leser von euch noch mehr über die Störe erfahren.